

**SEPTEMBER / OKTOBER
2020**

Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich euch
wegführen ließ, und betet für sie. Wenn es ihr gut geht,
wird es auch euch gut gehen. Jeremia 29,7



Glaube

Ihr stimmt mir sicherlich alle zu, wenn ich sage, dass wir in einer ganz besonderen Zeit leben. So vieles von dem, was wir nicht für möglich gehalten haben, ist trotzdem eingetroffen. Wie häufig habe ich mich im Rahmen der Pandemie (und irgendwie geht es doch in diesem Jahr um nichts anderes) mit meiner Einschätzung geirrt? Einmal mehr stelle ich mir die Frage, was denn auf dieser Erde eigentlich noch Bestand hat. Beim Nachdenken über diese Frage bin ich auf ein Ereignis meines Lebens gestoßen, das schon einige Jahre zurück liegt. Ich war auf Geschäftsreise und brütete über einem Problem, das ich auf der Arbeit hatte. Ich schlug die Bibel auf und habe darin „zufällig“ folgenden Vers aus Hebräer 11,23 gefunden:

„Weil die Eltern des Mose unerschütterlich an Gott glaubten, hatten sie keine Angst, gegen den Befehl des Pharaos zu handeln: Sie hatten ein schönes Kind bekommen und versteckten es drei Monate lang.“

Aha, dachte ich, das soll also ein Vers sein, der mir weiterhilft?

Weil ich aber immer noch daran glaube, dass mir Gott was sagen will, dachte ich ein bisschen darüber nach und las die Bibelstelle, die mir schon bekannt war, noch mal im Zusammenhang.

An dieser Stelle im Hebräerbrief geht es um den Glauben. Hier wird erklärt, was fester Glaube ist – und zwar anhand von guten Beispielen und Vorbildern des Alten Testaments. Sie alle glaubten so, wie es im ersten Vers des Kapitels heißt: „Mit fester Zuversicht auf das, was man hofft, und ohne Zweifel an dem, was man nicht sieht.“

„Durch den Glauben wurde Mose, als er geboren war, drei Monate verborgen von seinen Eltern, weil sie sahen, dass er ein schönes Kind war; und sie fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot.“

Dieses erste „Durch den Glauben“ betrifft nicht Mose selbst, sondern seine Eltern. Der Pharaos hatte eine Verordnung erlassen, nach der alle männlichen Kinder der Juden im Nil ertränkt werden sollten. Die Eltern des Mose aber „fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot“. Drei Monate hielten sie Mose versteckt, und das taten sie aus ihrem

Glauben heraus. Ohne die Konsequenzen für ihr Handeln zu fürchten, trotzten sie der Verordnung des Pharao und glaubten, dass Gott ihr Kind bewahren würde.

Wie ist das bei uns? Ich habe mich gefragt, ob es nicht auch in unserem Leben eine Bewahrung und Führung Gottes gibt und zwar „durch den Glauben“ anderer?

Wie viele haben z.B. dafür gebetet, dass wir zum Glauben kommen? Sollten wir das nicht noch viel häufiger und immer wieder auch für andere tun? Wie viele beten auch heute für uns, wenn wir in schwierigen Situationen sind?

Für wie viele beten, die Kritisches durchmachen? Und: Bei wie vielen schreiten wir ein, weil wir ihnen eine konkrete Hilfe sein können? – So wie die Eltern für ihren Sohn Mose es taten!

Mein Gefühl ist, dass wir viel zu wenig beten füreinander.

Das hat viele Ursachen, eine davon ist aber auch, dass wir häufig zu wenig von unseren Problemen und Nöten wissen. Wir können nur füreinander konkret beten, wenn wir auch von diesen Sorgen und Nöten wissen.

Da ist sicherlich Mut gefragt, sicherlich ist es aber auch so, dass uns, wenn wir das nicht tun, Segen verlorengeht, das ist meine feste Überzeugung. Das war so der eine Gedanke, der hatte mir aber in der Situation, in der ich mich befunden habe, nicht wirklich weitergeholfen. Da ist aber noch ein zweiter Gedanke.

Ich glaube die meisten von Euch werden mir folgen können, wenn ich sage, dass wir immer wieder in Situationen kommen, über die wir uns Gedanken machen. Sorgen, die aufkommen, die manchmal auch wieder weggehen, dann kommen aber sicher wieder neue Sorgen.

Und auch Ängste. Wie soll das nur werden, wie wird der morgige Tag, wie soll es weitergehen?

Wie gehen wir mit solchen Angstsituationen um? Wo wir keinen Ausweg sehen? Wo es eigentlich keine Lösung gibt? Sind wir wie es häufig in unserer Umwelt ist, die resigniert und depressiv wird, oder das Problem nachhaltig ignoriert?

Oder schauen wir auf die unbegrenzten Möglichkeiten Gottes?

Und das war der Punkt, wo mir dieser Text geholfen hat. Dazu möchte ich euch Mut machen.

Gott ist ein Gott, der noch so viele andere Möglichkeiten und Wege hat, weitaus mehr als ich mir vorstellen kann. Und er ist immer derselbe.

Glauben heißt, dass man nicht zweifelt an dem, was man noch nicht sieht!

Der Weg des Glaubens bewahrt nicht vor schwierigen Situationen, bringt aber durch alle Fluten hindurch.

So wie Gott sein Volk durch das Rote Meer gebracht hat.

„Durch den Glauben“ – so kann unser Leben reich werden.

„Durch den Glauben“ brauchen wir uns nicht von unserer Angst bestimmen lassen.

„Durch den Glauben“ werden wir gerettet!

Und „durch den Glauben“ gibt es neue Wege, wo wir keine Optionen mehr erkennen können.

Deswegen betet darum, dass euer Glaube fest wird –Und denkt dran, so heißt es im nächsten Kapitel des Hebräerbriefes: „Jesus selbst ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens!“

Michael Werner

Operation Hinkelstein

Am 13. August wurde im Rahmen von ACTION 4 KIDS die „Operation Hinkelstein“ angeboten. Das ist ein Geländespiel im römischen Stil welches Jahr für Jahr von den Kids gut angenommen wird, weil es einfach jede Menge Spaß macht.

Zuerst einmal haben sich alle Kinder nacheinander angemeldet und wurden ihrem Häuptling zugewiesen, demnach wurde jedem Kind dann schnell klar zu welchem Dorf es gehörte (Tannix, Blumerix, Leuchterix und Planetix). Ausgerüstet mit unseren Dorfbannern gingen wir dann in unseren Gruppen Richtung Haa wo auch schon Obelix und der Druide auf uns warteten.

Nach einer kurzen Erläuterung der verschiedenen Stationen, durften wir uns in unser zugewiesenes Dorf begeben und warteten auf den Signalton von Horst. Ziel des Spiels ist es, so viele Hinkelsteine wie möglich zu produzieren. Dazu benötigt man Wasser und Gips. Wenn die Kids sich allerdings auf den Weg machen, um die Rohstoffe zu holen, dürfen sie sich nicht von einem Römer erwischen lassen! Diese nehmen einem nämlich alles weg – es sei denn, man hat noch Zucker in seinem Zaubertrank (den Zucker holt man sich beim Druiden). Man kann sich vorstellen, dass das Signalhorn ertönte und ein riesiges Losstürmen begann. Zwischendurch hörte man immer mal wieder „Oh nein – da kommt ein Römer!“ oder „Schnell, da ist der Druide – da gibt’s Zucker!“. Fleißig sammelten alle Dörfer ihre Rohstoffe und versuchten so viele Hinkelsteine wie möglich zu bauen.

Als dann zum Ende des Spiels das Signalhorn wieder ertönte, waren alle erschöpft und hungrig. Deswegen schmeckten die lecker gegrillten Würstchen im Brötchen auf den Picknickdecken besonders gut. Nach der Stärkung ging es dann wieder mit den Bannern in der Hand zurück zum Gemeindehaus. Dort erwartete uns noch eine kleine Andacht von Kerstin. Sie sprach über Helden wie z.B. Asterix und Obelix und leitete über zu Helden aus der Bibel. In der Geschichte von David und Goliath zum Beispiel, da war David auch ein Held und hat es geschafft.

Die Frage aber war dann: Bei Asterix und Obelix war es irgendwie klar – die hatten ein Schwert und Zaubertrank. Aber wie sah es mit David aus? Was für einen Zaubertrank hatte er? Die Antwort der Kinder war klar: Es war Gott! Und diesen Gedanken habe ich mit nach Hause genommen: Im Spiel benötigt man den Zaubertrank

gefüllt mit Zucker um in Sicherheit zu sein, in unserem Leben brauchen wir Gott, denn er gibt uns den Schutz, den wir benötigen. Im Anschluss gab es noch die Siegerehrung und ein Blick in zufriedene Kindergesichter.

Es war ein schöner Nachmittag mit gutem Wetter, leckerem Essen und keinen größeren Verletzungen. Vielen Dank an fleißigen Helfer und Mitarbeiter!

Ines Pfeiffer



Kids on tour

Oder genauer gesagt: Mit Action4Kids auf einer Radtour.

Nach langer (Corona) Pause war es nun endlich so weit: Es gab ein Angebot für unsere Kids und Biker-Freunde. Sicherheit und fun wurden an diesem Tag groß geschrieben. Nach einem Gebet um Bewahrung (die hatten wir auch bei einem Fast-Unfall erlebt) starteten die Autos mit den Fahrrädern vom Gemeindehaus aus zu unserem Startpunkt in Rehe. Die rund 22 km waren mit einem



kleinen Zwischenstopp schnell absolviert und wir erreichten unser Ziel in Erdbach. Martina, die unsere hungrigen Mägen und unsere durstigen Kehlen wieder auffüllte und stärkte, wurde von Nicki direkt als beste Köchin im Zeltlager wieder erkannt...

Höhepunkt der Fahrt war die Zeit in den Steinkammern (da hatten zwei Erdbacher Kids natürlich ein „Heimspiel“). Auf dem Weg dorthin gab es immer wieder lustige Durchsagen, die die Kids und Mitarbeiter schmunzeln ließen. Horst erzählte vor der entsprechenden Hintergrundkulisse eindrucklich von Elia, dem Gott in einer Felsspalte begegnete war und der an ihm vorüber zog. Sensationell war die



Hintergrundstory, wie es Elia so ging und warum er in ein „Tief“ gerutscht war:

Isebel, die Ehefrau des Königs Ahab, hatte ihm arg zugesetzt. Die Schwiegermutter von Schneewittchen war im Vergleich zu Isebel in ihrer Boshaftigkeit noch ein Sch....dreck dagegen.... Gott begegnet uns immer wieder, dies durften wir auch an diesem Samstag erfahren. Glücklich und mit vielen Eindrücken wurden die Kids dann nach rund 4 Stunden wieder von ihren Eltern abgeholt. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, die zu dieser rundum gelungenen Aktion beigetragen haben.

Sabine Müller



ERNTEDANK



Der Ursprung des Erntedankfests reicht bis in eine Zeit zurück, in der die Menschen zum größten Teil als Bauern von der Landarbeit lebten. Die kalten Wintermonate konnten Sie nur dank der zuvor eingetragenen Ernte überstehen, weshalb Sie Gott am Ende der Erntezeit für die Feldfrüchte dankten.

Bereits im Judentum und in den alten römischen Religionen wurden die lebenswichtigen Gaben der Erde gefeiert. Auch wenn die Idee beziehungsweise der Ursprung des Feiertages auf vorchristliche Zeit zurückgeht, gibt es das bei uns in Deutschland gefeierte Erntedankfest in dieser Form erst seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt.

Es gibt für den Menschen nichts Besseres als essen und trinken und genießen, was er sich erarbeitet hat. Doch dieses Glück hängt nicht von ihm selbst ab: Es ist ein Geschenk Gottes.

Prediger 2,24

Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.
Johannes 6,35

Geburtstage im September / Oktober

(soweit sie der Redaktion bekannt sind)

- 07.09. Brunhilde Theis (83)
- 09.09. Agnes Arnold
- 14.09. Simon Heun
- 20.09. Maximilian Denius
- 29.09. Julia Thielmann
- 01.10. Sem Heun
- 04.10. Jan Heun
- 11.10. Marie Georg
- 12.10. Lucas Posluschni
- 14.10. David Rumpf
Nadine Thielmann
- 15.10. Yvonne Schnell
- 19.10. Martina Schnell
- 26.10. Dorothe Beyer
- 30.10. Martha Beyer (96)



Wir jedenfalls wissen es ganz sicher, dass Gott uns liebt.

Gott ist Liebe.

Wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott, und Gott lebt in ihm.

1. Johannes 4,16

*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr
wünschen wir allen, die im September / Oktober Geburtstag haben.*

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag: 10⁰⁰ kids@home / minis@home

10⁰⁰ Gottesdienst

Montag:

Die

Mit

**WEGEN DEN CORONA AUFLAGEN FINDET BIS AUF WEITERES
NUR DER SONNTAGSGOTTESDIENST UM 10:00 UHR UND DER
INPUT, MITTWOCHS UM 19:30 UHR IM GEMEINDEHAUS STATT
!!**

... / GBS / Hauskreise

Impressum

Freie evangelische Gemeinde

Im Höfchen 10

35745 Herborn-Schönbach

Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor:

Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412

upp.merten@web.de

Gemeindereferentin:

Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998

saromueller@t-online.de mobil: 0160 /2627300

Ältestenkreis:

Michael Werner, Uwe Jung,

Horst Rumpf, Heike Heun

Pastor und Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer:

Hartmut Heun

email: 1kassierer@feg-schoenbach.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00

BIC: GENODEM1BFG

Technik + Beamer:

technik@feg-schoenbach.de

Team Hilfe Konkret:

hilfe-konkret@feg-schoenbach.de

Team Besuchsdienst:

besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Kerstin Schmidt, Daniela Werner, Hartmut Heun

email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Di. 20.10.2020

Auflage: Nr. 198 / September / Oktober 2020

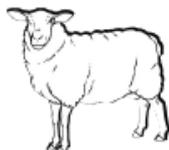


Kinderseite



In der Bibel werden immer wieder Tiere erwähnt. Im Buchstabengitter findest du die Namen von 11 Tieren, von denen du in der Bibel lesen kannst.

Findest du alle Tiere?



L	P	X	H	E	U	S	C	H	R	E	C	K	E	O
Z	W	E	S	E	L	L	Q	K	L	U	T	C	H	M
O	G	Q	A	D	L	E	R	K	S	K	O	Y	V	F
R	V	Q	M	M	N	W	L	I	C	C	S	X	O	T
L	E	J	V	M	F	L	Q	G	H	G	C	P	X	M
A	V	C	I	U	E	H	F	O	W	K	H	D	J	U
M	P	S	P	M	K	Y	R	K	E	B	A	E	A	M
M	J	J	A	U	I	N	B	S	I	V	F	P	V	U
X	B	K	G	X	Q	S	W	R	N	Z	C	L	Y	U
K	G	B	S	E	X	Y	F	Z	Y	G	C	P	J	K
V	B	E	L	K	Q	B	F	I	S	C	H	Y	E	Y
A	A	Y	Ö	W	Z	D	A	L	F	P	H	A	C	B
Y	A	Z	W	U	W	O	H	I	R	S	C	H	C	
I	W	O	E	F	S	C	H	L	A	N	G	E	V	X
K	J	Z	F	M	F	U	I	N	X	X	Y	L	U	O



1. _____ 6. _____

2. _____ 7. _____

3. _____ 8. _____

4. _____ 9. _____

5. _____ 10. _____

11. _____

